



Stimmungsvolles Bild: die sich im Wasser spiegelnden Masten der Schiffe am Hooger Anleger.

Foto: Gesa Binge

50 Boote beim Schleusenfest auf Hooge

„Hallig Segel Club“ feierte mit vielen Freunden des Wassersports sein 35-jähriges Bestehen

Hallig Hooge – Zum 28. Schleusenfest und dem 35. Jubiläum des „Hallig Segel Club Hooge“ (HSCH) hätten die Bedingungen nicht besser sein können. Sonnenschein pur und ein frischer Wind von achtern sorgten für volle Segel und gute Fahrt. Für einen Tag wurde der kleine Hallig-Hafen von Hooge zum Zentrum des Segelsports in Nordfriesland.

Wassersportler von Husum, Pellworm, Amrum, Föhr, Schlüttsiel und Sylt ließen es sich nicht nehmen, auf der Hallig anzudocken und auch internationale Freunde aus der Schweiz und Holland waren mit dabei. Fast 50 Boote und Schiffe fanden an diesem Tag den Weg zum Hooger Segelhafen.

Der Vorsitzende des HSCH, Werner Boyens, begrüßte vor allem die rege Beteiligung der Jugend an diesem Sportereignis. Elf Kinder im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren nahmen an der Opti-Regatta teil. Die jungen Segler sorgten mit ihren Optimisten für spannende Rennen mit einigen Überraschungen. Schon in der ersten Gruppe musste der führende Thies Hansen vom Husumer Segler Verein sein Rennen abbrechen, nachdem er auf den letzten 50 Metern gekentert war. Den ersten Platz machte dann sein Vereinskollege Sören Reinhold. Auch Lea Feddersen (Yacht Club Dagebüll Schlüttsiel) und Noah von Holdt (Pellwormer Yacht Club), die in

der zweiten Gruppe gestartet waren, hielten die Spannung aufrecht und lieferten sich ein tolles Duell.

Als Sieger konnte sich später Noah von Holdt mit einer Bootslänge voraus feiern lassen. Andre Pezzi (HSCH) von Hooge segelte in der dritten Gruppe und ging mit einem erstklassigen Null-Start ins Rennen. Nach langer Führung holte ihn dann aber Dennis Elsholz vom HSRV ein und entschied das Rennen für sich.

Nach der Siegerehrung der Kleinen durften sich auch die Herren der Schöpfung an den Mini-Booten versuchen. In drei Rennen mit jeweils sechs Seglern konnten alte Wasserhasen, Profis und „Landeier“ ihr

Können unter Beweis stellen. Dabei hatte jeder der Herren so seine ganz eigene Taktik mit den Gegebenheiten zurecht zukommen. Ob im Liegen oder mit wunden Knien, jeder der Kandidaten erreichte irgendwann das Ziel. Die besten Zwei aus jeder Gruppe durften sich dann im Finalrennen wiedersehen. Mit einer Hafentlänge voraus konnte sich Jörn Plesentin (Kieler Yacht Club) von seinen Mitstreitern absetzen und siegreich den Hooger Wanderpokal entgegennehmen.

Nach dem traditionellen Wurf des Siegers ins Hafenbecken konnte es dann zum gemütlichen Teil des Festes mit Bier vom Fass und Leckereien vom Grill übergehen.

GESA BINGE